

Bericht

über die

Städt. Fortbildungs- und Gewerbeschule

zu

Braunschweig

1901—1906.



Braunschweig 1906

Druck von Joh. Heinr. Meyer.

Bericht

über die

Städt. Fortbildungs- und Gewerbeschule

zu

Braunschweig

1901—1906.



Braunschweig 1906

Druck von Joh. Heinr. Meyer.

a. Die Fortbildungsschule.

Die Gliederung der Schule in eine untere und obere Abteilung hat sich bewährt und ist infolgedessen beibehalten.

In der oberen Abteilung sind mit Beginn des Schuljahres 1902/03 die Klassen für die Anfänge der Buchstabenrechnung mit der Gewerbeschule vereinigt, während die Klassen für das einfache Freihandzeichnen der Fortbildungsschule zugelegt wurden. Ostern 1904 übernahm an Stelle des auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzten Schulinspektors Töpke der Schulinspektor Siebers die Aufsicht über die obere Abteilung. Infolge mannigfacher Änderung in den gewerblichen und industriellen Verhältnissen der Stadt Braunschweig hat die obere Abteilung von einem Jahr zum andern an Schülern verloren. Die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule mit Schulzwang wird deshalb immer notwendiger.

Was die untere Abteilung betrifft, so hat sich bekanntlich allseitig die Überzeugung Bahn gebrochen, daß die Fortbildungsschulen als Zwangsschulen einzurichten sind und die Hauptaufgabe haben müssen, den Schüler in seinen Beruf einzuführen, zugleich aber im Rahmen der Berufsbildung die Allgemeinbildung desselben zu vertiefen und zu fördern, zugleich aber auch seine sittlichen und sozialen Anschauungen zu klären. Die Städtischen Behörden der Stadt Braunschweig beschäftigen sich gegenwärtig mit der Errichtung einer solchen gewerblichen und allgemeinen Fortbildungsschule und es ist sehr dringend zu wünschen, daß so bald wie möglich die Pläne zur Ausführung gelangen, da die jetzt auf der bisherigen Grundlage eingerichteten Fortbildungsschulklassen in starkem, ständigem Rückgange begriffen sind. Im Schuljahre 1902/03 waren die Klassen von 6 auf 11 gestiegen, 1903/04 waren noch 9, 1904/05 8, 1905/06 nur noch 6 vorhanden. Die zu Anfang des Schuljahres 1902/03 im Schulhause an der Leopoldstraße unter Leitung des Schulinspektors Silex neuerrichteten Klassen der unteren Abteilungen mußten mit Ende des Schuljahres 1904/05 wegen zu geringer Schülerzahl aufgelöst werden.

b. Die Gewerbeschule.

Die Gewerbeschule bezog in der Periode, über welche hier berichtet wird, ein eigenes Gebäude. Damit hebt eine neue Entwicklung an. Die neue Gewerbeschule ist nach den Plänen und unter der Leitung des Stadtbaumeisters Max Osterloh ausgeführt; sie besteht aus der alten Husarenkaserne und einem an diese sich anschließenden Neubau. Die alte Kaserne ist durch Fortnahme einiger Wände, Verlegen einiger Türen, Ersatz einiger Balkenlagen und vollständige Erneuerung der Fußböden und Fenster für die neue Bestimmung sehr zweckmäßig ausgebaut und eingerichtet. Dieser alte Teil der Schule enthält unten die Räume des Kunstgewerbevereins, einen Saal für die Ausstellung von Werkzeug und Arbeitsmaschinen und die Dienstwohnung des Schuldieners, oben die Vorbildersammlung und Bibliothek, Arbeitszimmer des Bibliothekars und des Direktors, ein Lehrerzimmer, Garderoben und zwei Zeichensäle der Damenabteilung. Alle übrigen Unterrichtsräume, nämlich 2 Modelliersäle und 14 Zeichensäle nebst 2 Arbeitszimmern für Lehrer enthält der Neubau. Beide Gebäude sind im Keller, im Erdgeschoß und I. Stock durch einen durchlaufenden Korridor mit einander verbunden. Sie haben aber gesonderte Eingänge: die alte Kaserne am Steintorwalle der Neubau an der Ritterstraße. Die Größenverhältnisse und Abmessungen der einzelnen Räume sind aus den beigelegten Grundrissen ersichtlich. Auch über die Einrichtung derselben geben die Zeichnungen im allgemeinen Aufschluß. Es mag nur noch erwähnt werden, daß, abweichend von anderen Schulen, die Fensterbrüstungen 1,80 m hoch angelegt sind, damit das namentlich beim Zeichnen lästige horizontale Seitenlicht vermieden wird. Diese Anlage hat aber auch die vortreffliche Nebenwirkung, daß die Schüler rein durch die Wirkung des Raumes von der Außenwelt abgetrennt und gezwungen werden sich auf den Unterrichtsstoff zu konzentrieren.

Der vorhin erwähnte Saal zur Ausstellung von Werkzeug und Arbeitsmaschinen hat seinem Zwecke leider noch nicht übergeben werden können, weil er vorläufig als Unterrichtslokal unentbehrlich ist. Das Bauprogramm hatte nach Anweisung des Stadtmagistrats nur das augenblickliche Bedürfnis zu berücksichtigen. Da aber die Schülerzahl, trotz der ungünstigen Verhältnisse in der vorigen Berichtsperiode sich noch immer vermehrt hatte, so war zu erwarten, daß nach der Beziehung des Neubaus die Schülerzahl mit einem Ruck steigen würde. Das geschah denn auch, und wenn nicht die Möglichkeit gewesen wäre zwei Säle, die zur Aufstellung und Aufbewahrung von Modellen in das Bauprogramm aufgenommen waren, in den Keller zu verlegen und ihre Räume als Zeichensäle zu benutzen wie eben-

falls jenen Ausstellungssaal, so hätte sich die neue Schule unmittelbar nach ihrer Beziehung als zu klein erwiesen.

Die alte Kaserne und der Neubau schließen einen Garten ein, der dazu dienen soll, Ornamentpflanzen zu ziehen und die Möglichkeit zu bieten, im Freien zu malen. Dieser ist jetzt leider schon um über $\frac{2}{3}$ seiner einstigen Größe verkleinert durch den Bau einer zweiten Oberrealschule. Sie wird unmittelbar an die Gewerbeschule anschließend errichtet, so daß sie, wenn es nötig werden sollte, als Erweiterung dieser dienen kann. Sobald die neue Oberrealschule vollendet sein wird, muß voraussichtlich die Gewerbeschule wenigstens Sonntags die Zeichensäle derselben schon mit benutzen.

Das neue städtische Museum, welches in nächster Nähe der Gewerbeschule erbaut wurde, ist noch nicht eröffnet. Wir haben also unser Studium noch nicht auf seine Schätze ausdehnen können.

Außer den regelmäßig am Ende des Schuljahres in den ersten Tagen des Juli stattfindenden Ausstellungen von Schülerarbeiten, fanden während der Ferien zweimal große Kunstausstellungen des Kunstvereins in unsern Räumen statt. Die Beleuchtung erwies sich auch dafür sehr gut; übrigens aber reichten die Raumabmessungen für die großen Bilder kaum aus. Der Kunstverein wird künftig seine Ausstellung im neuen städtischen Museum veranstalten.

Auf Anregung des Herzoglichen Staatsministeriums beschloß der Stadtmagistrat das Schulgeld zu erhöhen. Der Schulvorstand schlug vor mit dieser Erhöhung des Schulgeldes eine Änderung in der Organisation zu verbinden, welche nun in folgender Weise ausgeführt worden ist: Die Fortbildungsschule übernahm von der Gewerbeschule den Elementarunterricht im Zeichnen und trat an diese ab die Algebra. Die Gewerbeschule nimmt nur noch Schüler auf, welche die erste Klasse der unteren oder die zweite Klasse der mittleren hiesigen Bürgerschulen durchgemacht haben. Schüler, die aus den untern Klassen konfirmiert sind und diejenigen, welche nur Dorfschulen besucht haben, werden zunächst der Fortbildungsschule überwiesen. Die Sonntags- und Abendschule der Gewerbeschule ist nicht mehr in eine untere und obere Abteilung gegliedert, sondern wird gebildet aus ebendieser Sonntags- und Abendschule für Lehrlinge und Gehülfen aller Gewerbe mit einigen Nachmittagsklassen für Schüler anderer Schulen und einer Tagesschule, welche im wesentlichen eine Kunstgewerbeschule ist und in welche auch Damen aufgenommen werden. Das Schulgeld für die Sonntags- und Abendschule beträgt vierteljährlich 5 M., also 15 M. das Jahr — ein Vierteljahr sind Ferien —, und für die Tagesschule 12 M. vierteljährlich, also 36 M. das Jahr. Den Lehrern der Fortbildungs- und Gewerbeschule wurde die Begünstigung genommen ihre Schüler frei in die

Schule zu schicken. Der Schulvorstand darf bis 10 % des Schulgeldes erlassen.

Im Lehrplan wurden manche Änderungen nötig. Die Fachklasse für Schuhmacher ging ein, weil die Schuhmacher das höhere Schulgeld nicht zahlen wollten. Sonst ist die Erhöhung des Schulgeldes nur von geringem Einfluß auf die Schülerzahl gewesen. Die Fachzeichenklassen am Sonntag wurden vermehrt durch eine zweite Klasse für Bauschlösser und eine zweite für Dekoratives Malen, ferner durch eine Fachzeichenklasse für Klempler, Kupferschmiede und Installateure. Dem Abendunterrichte wurde hinzugefügt: Zeichnen nach dem Leben, Gewerbekunde für Bauschlösser, Maler, Tischler, Klempler und Maurer und dieser Gewerbekunde entsprechend für die Maschinenbauer Maschinenlehre. Im letzten Jahre machte sich das Bedürfnis geltend für die Elektrotechniker und Elektriker eine Übung im Messen elektrischer Ströme einzurichten. Endlich schien es wünschenswert, den Unterricht in französischer Sprache einzuführen, weil mehrere hiesige Maschinenfabriken mit Frankreich und Belgien in Geschäftsverbindung stehen und häufig Monteure dorthin schicken müssen, denen einige Sprachkenntnisse sehr zustatten kommen würden. Allein der Versuch ist nicht gelungen. Nach einem halben Jahre mußte der Unterricht wegen Mangel an Schülern wieder aufgegeben werden. Wie es scheint, war es den Schülern nicht möglich, die Zeit für häusliche Arbeiten zu gewinnen, und ohne diese der Fortschritt so langsam, daß die Schüler den Mut verloren.

In der Tagesschule wurde es nötig, wie in der vorigen Berichtsperiode, die Zeichen- und Malklasse, jetzt die Klasse für Ornamententwerfen in zwei Abteilungen zu trennen. Mit Rücksicht auf die Schülerinnen, welche das Zeichenlehrerinnenexamen machen wollten, wurde auch für die Damenklasse Geometrisches Zeichnen, Projektionszeichnen und Perspektive eingeführt.

Im Schulvorstande hat mehrfach ein Personenwechsel stattgefunden. Herr Bürgermeister Meyer hat den Vorsitz an den Stadtrat v. Frankenberg abgegeben. Für den Fabrikanten Boller ist der Maurermeister Baumkauff als Abgeordneter des Kunstgewerbevereins in den Schulvorstand eingetreten, und für den Geheimen Hofrat Professor Uhde und Zimmermeister Nieß, welche aus der Stadtverordnetenversammlung ausschieden, sind die Stadtverordneten Professor Schöttler und Geschäftsführer Stegemann in den Schulvorstand gewählt.

Am 31. Mai 1905 starb nach langen Leiden der Geheime Hofrat Professor der Baukunst an der technischen Hochschule Konstantin Uhde. Mit ihm verlor die Gewerbeschule ihren besten Freund. Er hatte sie mit organisiert, hatte lange im Schulvorstande an ihrer Leitung mit-

gearbeitet und hatte in langen, umsichtig geführten Verhandlungen ihre Umwandlung aus einer Vereinsschule in eine städtische Anstalt bewirkt. Ferner hatte er oft bedürftige Schüler und Schülerinnen mit namhaften Beträgen unterstützt und zuletzt die Anregung und den ersten Beitrag zu der vom Kunstgewerbeverein zum Besten unserer Schüler errichteten Stipendienstiftung gegeben. Sein Andenken wird in der Gewerbeschule nie erlöschen.

Auch in dem Lehrerkollegium sind in den letzten 5 Jahren viele Veränderungen vorgekommen. Mit der Abgabe des Elementarzeichnens an die Fortbildungsschule ging auch Herr Freise dahin über. Die Oberrealschullehrer Appel und Krone gaben den Unterricht an der Gewerbeschule auf, weil ihnen der Abendunterricht zuviel wurde. Die Ingenieure Ewald und Schmidt gingen aus Braunschweig fort, ebenfalls der Ingenieur Grotefend II, der nur 1 Jahr, aber sehr erfolgreich, an unserer Schule unterrichtet hat.

An Stelle der letzteren traten die Ingenieure Meyer III, Langwost, Kolley und Kolb; sämtlich in der Signalbauanstalt von Max Jüdel & Co. angestellt. Mit dem Übergang des Unterrichts in Algebra von der Fortbildungsschule zur Gewerbeschule gingen auch die Schulinspektoren Oppermann und Ramke in unsern Lehrkörper über. Eine Hilfsklasse in Algebra übernahm zeitweilig der Schulinspektor Oppermann II. Für die nötigen Parallelklassen in Geometrischem Zeichnen, Projektionszeichnen II und I und Rundschrift wurden die Herren Giesemann und Sächting gewonnen. Die Parallelklasse im Fachzeichnen für Bauschlosser übernahm der Schlossermeister Turnier, ein früherer Schüler der Gewerbeschule. Seiner leidenden Augen wegen mußte Herr Herse im Abendunterricht entlastet werden. Er übernahm den Tagesunterricht im Geometrischen Zeichnen, Projektionszeichnen und Perspektive und gab dafür den Abendunterricht im Figurenzeichnen an den Maler Hans Pahlmann ab, dessen Unterrichtsstunden bald noch durch das Zeichnen nach dem Leben vermehrt wurden. Endlich wurde für die zweite Tagesklasse im Entwerfen von Ornament der Maler Scheffer, ebenfalls ein früherer Schüler unsrer Schule, der zuletzt beim Professor Eckmann in Berlin arbeitete, zugleich für dekoratives Malen und als Gehülfe des Bibliothekars fest angestellt.

Im Jahre 1901 konnte der Direktor Leitzen, 1902 der Professor Grotefend, 1903 der Regierungsbaumeister Bock und 1904 der Oberlehrer Herse auf eine 25jährige Tätigkeit an unserer Schule zurückblicken.

Se. Kgl. Hoheit der Regent verlieh dem Direktor und dem Professor Grotefend das Ritterkreuz II. Kl. des Ordens Heinrichs des Löwen und dem Maler Herse den Titel »Oberlehrer«.

Zum Studium der inneren Einrichtung und der Beleuchtung von Gewerbeschulen und Museen schickte der Stadtmagistrat den Gewerbeschuldirektor mit dem Stadtbaumeister Osterloh und dem Museumsdirektor Dr. Fuhse auf Reisen. Von ihnen wurden die sie interessierenden Anstalten in Barmen, Cöln, Darmstadt, Straßburg, Basel, Zürich und München besichtigt. Die beste innere Einrichtung für Gewerbeschulen fand man in Basel. Dem dortigen Direktor Spieß sind wir sehr zu Danke verpflichtet für seine Ratschläge, Muster und Anregungen, durch welche uns die Einrichtung unsrer neuen Schule sehr erleichtert wurde. In bezug auf Beleuchtung fanden wir die größte Verschiedenheit, aber nichts wirklich Zufriedenstellendes. Wir waren darauf angewiesen mit Benutzung unsrer Reise-studien noch einen Winter hindurch allerlei Beleuchtungsproben zu machen, bis wir zu einer Ausführung gelangten, die nun aber auch allen Ansprüchen genügt. Sonst sind in dieser Berichtsperiode keine Studienreisen der Lehrer vom Schulvorstande angeordnet.

Wie schon in früheren Jahren, so haben auch in dieser Berichtsperiode wieder einige Schüler auf Grund hervorragender Arbeiten unter Entbindung vom Nachweis der wissenschaftlichen Bildung die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangt. Es scheint jedoch, als ob neuerdings die Anwendung der Bestimmung § 89, 6 b der Wehrordnung seitens des Oberkommandos erschwert würde.

Die alljährlichen Ausstellungen von Schülerarbeiten waren lebhaft besucht. Der Vorstand des Kunstgewerbevereins zeichnete in jeder eine größere Anzahl der besten Schüler und Schülerinnen dadurch aus, daß er je eine ihrer Arbeiten für die Sammlung mustergültiger Schülerarbeiten ankaufte. Er wandte dafür in dieser Berichtsperiode rund 900 Mark auf.

Sehr wesentlich unterstützte ferner der Kunstgewerbeverein unsre Schule in Anlaß seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens durch die Stiftung eines Stipendienfonds, der jetzt rund 15500 Mark beträgt. Zweck der Stiftung ist Unterstützung von Schülern, welche die hiesige städtische Gewerbeschule besuchen. Auch ist die Verleihung des Stipendiums an Schülerinnen nicht ausgeschlossen. Verwalter der Stiftung sind: der Vorsitzende des Schulvorstandes der städtischen Gewerbeschule, der jeweilige Direktor derselben und 3 Vorstandsmitglieder des Kunstgewerbevereins. Die Stipendien sollen der Regel nach nicht unter 180 Mark für ein Jahr betragen.

Unsre Schüler und Schülerinnen werden vom Kunstgewerbeverein, ohne Mitglieder desselben zu sein, als Aussteller in den regelmäßig Anfang Dezember veranstalteten Weihnachtsausstellungen zugelassen. Sie erhalten dadurch Gelegenheit, kleine kunstgewerbliche Arbeiten zu verkaufen, die

sie nach eigenen Entwürfen angefertigt haben. Auch zu den Vorträgen, welche in den Versammlungen des Kunstgewerbevereins gehalten werden, haben unsre Schüler Zutritt und erhalten dort manche fruchtbare Anregung.

Für das warme Interesse, mit dem der Kunstgewerbeverein die Entwicklung seiner alten Schule verfolgt und unterstützt, fühlt sich ihm die Schulleitung dauernd zu Dank verpflichtet.

Auch von anderer Seite ist die Schule in sehr wirksamer Weise unterstützt: Die Firmen Günther & Tegetmeyer und Voigtländer & Sohn gestatteten, daß einige ihrer tüchtigsten Lehrlinge in ihren Freistunden in der Fabrik Instrumente als Unterrichtsmodelle für die Gewerbeschule arbeiteten und schenkten dazu das nötige Material und die Linsen. Die Firma Siemens & Halske in Berlin schenkte uns verschiedene Instrumente für den Unterricht der Elektrotechniker und für andere Instrumente, welche wir bei ihnen bestellt hatten, stellten sie uns einen ausnahmsweise niedrigen Preis. Die Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel & Co. schenkte uns einen Fernsprechapparat, Herr Oberpostsekretär Köhlenberg eine vortreffliche Schmetterlingssammlung, Herr Schlossermeister Meyerhoff ein Türschloß, die Firma Reese & Meyer in Hamburg eine Sammlung von Hölzern und Furnieren, Herr Klauenberg das Werk »Innendekorationen« von Percier und Fontaine, Herr A. Nieß vortreffliche italienische Plakate, Frau Wwe. Behrens ein kunstvolles Schloß, das Meisterstück ihres Mannes, Herr Rentner Kiene eine Anzahl Photographien, Herr Dr. Deneken, Direktor des Kaiser Wilhelm-Museums in Krefeld, mehrere Plakate, Herr Regierungsbaumeister Bock eine Anzahl Plakate, Herr Buchhändler Neuer, i. F. Ad. Hafferburg, die Journale »Fliegende Blätter«, »Jugend«, »Simplicissimus« und »Meggen dorfs lustige Blätter«, Herr Geh. Hofrat Professor Uhde Kupferstiche von Rafaels Loggien und Frau Geheimrat Uhde aus dem Nachlasse ihres Mannes folgende Werke: Bischoff und Meyer, Festdekorationen; Katalog der Ornamentstichsammlung der Kgl. Museen in Berlin; A. Eckstein, Künstleralbum, Porträtwerk; Baukunde des Architekten, 3 Bde.; Decker, der fürstliche Baumeister; Blätter für Architektur und Kunsthandwerk, einige Hefte; Kärcher, Handzeichnungen für Mythologie und Archäologie; 4 Kupfer nach den Gemälden Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle; 2 Mappen mit Handzeichnungen Uhde's, kunstgewerbliche Entwürfe; 3 Gipsfiguren und eine Sammlung von Abgüssen geschnittener Steine usw.

Für alle diese Geschenke und Unterstützungen danken wir auch an dieser Stelle und bitten die Gönner und Freunde unsrer Schule uns ihr Wohlwollen zu erhalten.

Schulvorstand.

Stadtrat *von Frankenberg*, Vorsitzender.
 Professor *Schöttler*,
 Geschäftsführer *Stegmann*, } als Stadtverordnete.
 Maurermeister *Ph. Baumkauff*, als Abgeordneter
 des Kunstgewerbevereins.
 Schuldirektor Professor *Schaarschmidt*.
 Gewerbeschuldirektor Professor *Leitzen*.

Lehrer.

1. Fortbildungsschule:

Schulinspektor *Wilke*,
 » *E. Oppermann*, bis Ostern 1902,
 » *Ramke*, bis Ostern 1902,
 » *Hoffmeister*,
 Bürgerschullehrer *Stöter*,
 » *Freise*,
 » *Lindemann*,
 » *E. Gödecke*,
 » *F. Gödecke*,
 » *Harbort*,
 » *H. Heinemann*, bis Ostern 1903,
 » *Reimann*,
 » *Jacobs*, bis Ostern 1904,
 » *Lüdecke II*, bis Ostern 1905,
 » *Salomon*, bis Ostern 1905.

2. Gewerbeschule:

a. Für die Gewerbeschule Angestellte.

Direktor Professor *Leitzen*,
 Regierungsbaumeister *Bock*, Bibliothekar,
 Oberlehrer *Herse*, Maler,
 Zeichenlehrer *Vieth*,
 Maler *Scheffer*.

b. Remuneratorisch Besoldete:

Architekt *Barth*,
 Bürgerschullehrer *Behme*,
 Schlossermeister *Bartels*,

Bürgerschullehrer *Darnedde*,
 » *Feldmann*,
 Professor *Grotefend*,
 Bildhauer *Götting*,
 » *Göcke*,
 Bürgerschullehrer *Giesemann*,
 Ingenieur *Kolb*,
 » *Kolleck*,
 » *Langwost*,
 Bürgerschullehrer *Lott*,
 » *Meinecke*,
 Dekorationsmaler *Meyer I*,
 Bürgerschullehrer *Meyer II*,
 Ingenieur *Meyer III*,
 Zeichenlehrerin Fräulein *Nette*,
 Schulinspektor *Oppermann I*,
 » *Oppermann II*,
 Maler *Pahlmann*,
 Schulinspektor *Ramke*,
 Bürgerschullehrer *Reinecke*,
 » *Riechers*,
 » *Sächtig*,
 Schlossermeister *Turnier*,
 Bürgerschullehrer *Wessel*,
 » *Zelle*.

Lehrfächer der Fortbildungsschule.

**Lesen, Schreiben, Rechnen, Buchführung, Geometrisches Rechnen,
Elementarzeichnen.**

Vergl. frühere Jahresberichte.

Algebra seit 1902 in der Gewerbeschule.

Lehrfächer der Gewerbeschule.

Sonntags- und Abendschule:

1. Körperzeichnen.

Wöchentlich 4 Nachmittags-, 20 bis 28 Abendstunden. Lehrer: *Feldmann*, *Reinecke*, *Meyer II*, *Behme*, *Riechers*, *Vieth*. Nach Holzmodellen von Heimerdinger und Stuhlmann.

2. Geometrisches Zeichnen.

5 Kurse zu je 4 Stunden wöchentlich. Lehrer: *Behme, Riechers, Reinecke, Kolleck*. Errichten eines Lothes. Teilen von Linien und Winkeln. Ziehen von Parallelen. Konstruktion von Dreiecken aus gegebenen Elementen. Die regelmäßigen Vielecke. Einrichtung von Maßstäben. Kreise und Kreisteile. Ellipse, Spirale, Cycloide. Nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

3. Rundschrift.

4 Kurse mit je 2 Stunden wöchentlich. Lehrer: *Vieth, Feldmann, Sächting*. Übung bis zum Beschreiben von Zeichnungen. Anfertigen kleiner Plakate.

4. Algebra.

2 untere und 1 obere Abteilung zu je 4 Abendstunden wöchentlich. Lehrer: *Oppermann I, Ramke*, zeitweilig *Oppermann II*. Einführung in die allgemeine Arithmetik. Positive und negative Zahlen. Die vier Spezies. Klammern. Zerlegen in Faktoren und Kürzen der Brüche. Die vier Spezies mit Brüchen. Die leichtesten Aufgaben aus der Potenzenlehre. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten, Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten (reine und eingekleidete Aufgaben).

Geometrische Berechnungen.

Längenberechnungen (Kreislinie). Flächenberechnungen: Parallelogramm, Dreieck, pythagoräischer Lehrsatz, rechtwinkliges und gleichseitiges Dreieck, Trapez, Kreis, Kreisausschnitt und Kreisabschnitt. Körperberechnungen: Prisma, Würfel, Zylinder, Pyramide (abgestumpfte Pyramide), Kegel (abgestumpfter Kegel).

Obere Abteilung.

Potenzen. Proportionen, Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren unbekannten Größen, reine und angewandte Gleichungen. Leichte quadratische Gleichungen.

Im 3. Trimester aus der Trigonometrie:

Winkelfunktionen. Einrichtung der trigonometrischen Tafeln. Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke. Berechnung der gleichschenkligen Dreiecke. Sinus- und Kosinus-Satz nebst Anwendungen.

5. Zeichnen von plastischem Ornament.

Wöchentlich 4 Nachmittags-, 20 Abendstunden. Lehrer: *Lott, Meinecke, Darnedde, Feldmann*. Nach Originalen, Gipsabgüssen und Naturpräparaten.

6. Projektionszeichnen.

4 untere, 3 obere Abteilungen mit je 4 Abendstunden wöchentlich. Lehrer: *Zelle, Sächting, Göcke, Kolb, Giesemann, Grotefend*. Darstellen von Körpern nach Holzmodellen im Grundriß, Aufriß und Schnitt. Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel und deren ebene Schnitte. Austragen der Mantel- und Schnittflächen. Durchdringungen.

7. Schattenlehre und Perspektive.

2 Abendstunden wöchentlich. Lehrer: *Grotefend*. Die kürzesten und bequemsten Konstruktionsverfahren nach eigenem Lehrgange.

8. Fachzeichnen für Maler.

2 aufsteigende Abteilungen. Lehrer: *Meyer I*. Die untere Abteilung im Winter 4, im Sommer 3 Sonntagsstunden wöchentlich. Das System der Flächenverzierung nach Skizzen des Lehrers an der Tafel. Entwerfen selbständiger Muster. Akanthusblatt. Die obere Abteilung mit 4 wöchentlichen Abendstunden. Entwerfen von Friesen, Rosetten und Decken. Detailzeichnungen in natürlicher Größe.

9. Fachzeichnen für Tischler.

2 aufsteigende Abteilungen. Die untere im Winter 4, im Sommer 3 Sonntagsstunden wöchentlich. Lehrer: *Göcke*. Zeichnen von Parkettfußböden nach Skizzen des Lehrers an der Tafel. Holzverbindungen und Gesimse nach Modellen. Grundform, Maße und Konstruktion der Möbel nach Zeichnung des Lehrers an der Tafel. Die obere Abteilung 6 Abend- und 4 bzw. 3 Sonntagsstunden wöchentlich. Lehrer: *Bock, Göcke*. Zeichnen von Bau- und Möbeltischlerarbeiten nach modernen Vorlagen. Selbständiges Entwerfen.

10. Fachzeichnen für Bauschlosser.

2 Abteilungen mit wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntagsstunden. Lehrer: *Bartels, Turnier*. Aufnahmen von Modellen als: Schlösser, Beschläge, Gitter. Aufnahme mustergültiger Werke der Schmiedekunst außerhalb der Schule. Eiserne Treppen.

11. Fachzeichnen für Maschinenschlosser und Modelltischler.

3 aufsteigende Abteilungen mit je 4 bzw. 3 Sonntagsstunden wöchentlich. Untere Abteilung: Lehrer: *Meyer II*. Zeichnen von Maschinenelementen nach Vorlagen. Mittlere Abteilung: Lehrer: *Langwost*. Aufnahmen von Maschinenteilen. Zeichnen von Maschinen nach Vorlagen in verändertem Maßstab. Obere Abteilung: Lehrer: *Meyer III*. Aufnehmen, Konstruieren und Berechnen einfacher Maschinen nach gegebenen Konstruktionsregeln und mit Hilfe der Mechanik und Maschinenlehre.

12. Fachzeichnen für Bauhandwerker.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntagsstunden. Lehrer: *Barth*. Bauzeichnungen nach Vorlagen. Kleine Aufgaben zur Übung der Maurerverbände. Gewölbe. Holzverbindungen. Dachstühle nach Modellen. Aufnahme einfacher Bauwerke. Entwerfen einfacher Bauten.

13. Fachzeichnen für Lithographen, Holzschneider und Graveure.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntags- und 6 Abendstunden. Lehrer: *Vieth*. Zeichnen nach Vorlagen. Zusammenstellen und Entwerfen von Etiketten, Plakaten usw. Zeichnen auf Schabpapier. Aquarellieren.

14. Fachzeichnen für Tapezierer.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntags- und 4 Abendstunden. Lehrer: *Vieth*. Mit 13. zusammenfallend. Zeichnen nach Vorlagen von Verdelet und nach Modellen. Entwerfen und Schnittmustersaustragen von Vorhängen.

15. Fachzeichnen für Stellmacher und Wagenbauer.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntagsstunden. Lehrer: *Darnedde*. Zeichnen von Holzverbindungen und einzelner Wagenteile nach Modellen. Zeichnen von Wagen nach Vorlagen. Entwerfen.

16. Fachzeichnen für Klempner, Kupferschmiede und Installateure.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntagsstunden. Lehrer: *Zelle*. Dachdeckungen, Dachrinnen, Blechgeräte, Badewannen nach Modellen und Vorlagen. Austragen der Schablonen.

17. Fachzeichnen für Mechaniker, Optiker, Elektrotechniker und Uhrmacher.

2 aufsteigende Abteilungen. Wöchentlich 8 bzw. 6 Sonntagsstunden. Lehrer: *Wessel*, *Riechers*. Zeichnen von Schrauben, Muttern und Federn nach Modellen. Erläuterung und Darstellung der Werkzeuge, insbesondere der Meß- und Schneidewerkzeuge. Zeichnen verschiedener typischer Körperteile von geodätischen und anderen Instrumenten nach Modellen und Vorlagen. Selbständiges Konstruieren.

18. Proportionslehre.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Herse*. Nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel die Verhältnisse des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Teile. Der Knochenbau am Skelett studiert. Das nötigste aus der Muskellehre.

19. Figurenzeichnen.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Pahlmann*. Zeichnen von Teilen des menschlichen Körpers und ganzen Figuren nach Gipsmodellen.

20. Figurenskizzieren.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Götting*. Skizzen nach Gipsmodellen und dem Leben in kleinem Maßstabe. Gewandstudien am Gliedermann.

21. Zeichnen nach dem Leben.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Pahlmann*. Studienkopf. Halbakt. Akt. Gewandstudien.

22. Dekoratives Malen.

2 Abteilungen je wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntagsstunden. Lehrer: *Herse*, *Scheffer*. Kopieren guter Originale in Leimfarbe. Infarbesetzen von gegebenen Zeichnungen und Photographien. Ausführen eigener Entwürfe. Übungen in Ölfarbe nach guten Holzfurnieren und Marmortafeln. Malen von Blumen, Früchten und Stilleben in verschiedener Maltechnik.

23. Modellieren.

Wöchentlich 4 bzw. 3 Sonntags- und 4 Abendstunden. Lehrer: *Götting*. Kopieren einfacher Gipsmodelle in Ton. Abformen. Gießen und Nacharbeiten in Gips. Ausführungen nach Zeichnungen und Photographien sowie nach eigenen Entwürfen. Modellieren in Wachs. Formen in Stückform.

24. Mechanik für Maschinenbauer.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Meyer III*. I. Trimester: Bewegungslehre. Von den Kräften. Hebel. Wellrad. Anwendung des Hebels auf Räder. II. Trimester: Rolle. Schiefe Ebene. Reibung. Arbeit und Leistung. Übersetzung durch die Schraube ohne Ende. Wirkungsgrad oder Nutzeffekt. Ausnutzung der Wasserkraft durch Wasserräder und Turbinen. III. Trimester: Festigkeitslehre. Zug-, Druck- und Scheerfestigkeit. Elastizität. Biegezugfestigkeit. Knickfestigkeit. Drehzugfestigkeit. Berechnung von Federn.

25. Maschinenlehre.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Meyer III*. I. Trimester: Schrauben. Verbindungen. Sicherungen. Schraubenschlüssel. Niete. Rohre. Zylinder. Schieber. Hähne. Klappen. Ventile. Stopfbüchsen. Kolben. II. Trimester: Zapfen. Achsen. Wellen. Kupplungen. Lager. Räder. Rollen.

Zahnräder. Kurbeln. Krummachsen. Kreisexzenter. Pleuelstangen. Kreuzköpfe. Seile. Ketten. Haken. III. Trimester: Sperrwerke und Bremsen. Hebe- und Aufzugmaschinen. Flaschenzüge. Winden. Krahne.

26. Instrumentenkunde.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Wessel*. Stative. Justier-
vorrichtungen. Feinbewegungen. Libellen. Ablesevorrichtungen. Das
Untersuchungsmikroskop. Nivellierinstrumente. Winkelmeßinstrumente.
Instrumente zum Längenmessen. Barometer. Nautische Instrumente.
Der Heliostat.

27. Elektrotechnik.

Wöchentlich 4 Abendstunden jährlich abwechselnd mit Nr. 26. Lehrer:
Wessel. Erzeugung elektrischer Ströme. Galvanoskope und Galvanometer.
Gesetze der elektrischen Gleichströme. Präzisions- und Schalttafelinstru-
mente. Elektromagnetismus. Elektrodynamik. Anwendung elektrischer
Ströme. Telegraphie. Telephon und Mikrophon. Elektrische Spannungs-
erscheinungen. Induktionsapparate. Influenzmaschine. Dynamomaschine.

28. Elektrische Messungen.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Wessel*. Widerstandsmessungen:
Wheatstonesche Brücke, Universalgalvanometer, Abgleichen technischer
Widerstände mit Differentialgalvanometer. Spannungsmessungen: Bestim-
men der E.M.K. von Primärelementen, Messen von Starkstromspannungen
mit Torsionsgalvanometer und Vorschaltwiderstand. Messen von Strom-
stärken mit Torsionsgalvanometer und Abzweigwiderständen. Indirekte
Widerstandsmessung. Eichung eines Multiplikators. Messen von Isolations-
widerständen. Isolationsprüfungen.

29. Veranschlagen für Bauhandwerker.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Lehrer: *Barth*. I. Trimester: Erklärung
der Grundzüge des Veranschlagens. Zeichnen einer Gartenmauer und An-
fertigen eines Kostenanschlages dazu. Erdarbeit. Massenberechnung.
Material- und Lohnberechnung. Gerüste und Geräte. II. und III. Tri-
mester. Veranschlagen einfacher Häuser. Ausdehnung des Anschlages auf
Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler-
und Tapeziererarbeiten.

30. Gewerbekunde für Maurer.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Barth*. I. Trimester: Gründung
unter Berücksichtigung der Beschaffenheit des Baugrundes. Freistehende
Mauern. Umfassungsmauern. Scheidemauern. Fachwerksmauern. Schorn-

steine. Baumaterialien. II. Trimester: Isolierungen. Gewölbe. Lehrgerüste. Bogen- und Kappenstärken. Treppen. III. Trimester: Bauhölzer. Balkenlagen. Decken. Holzverbindungen. Dachausmittlungen. Dachbinder. Hänge- und Sprengwerke. Baugerüste.

31. Gewerbekunde für Maler.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Meyer I.* Materialien und deren Verwendung. Bindemittel und Charakteristik der Farben. Trocknende Öle. Firnisse. Lacke. — Allgemeine Verhältnisse des Handwerks. Angelegenheiten des Lehrlings, des Gehülften, des Meisters. — Flächenberechnungen und Veranschlagen von Malerarbeiten.

32. Gewerbekunde für Tischler.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Göcke.* Das Holz, seine Eigenschaften, Arten, Behandlung und Pflege. Holzverbindungen. Beizen und Färben. Politur. Das Möbel. Das Schmücken der Tischlerarbeiten. — Die Werkstatt. Werkzeug. Arbeitsmaschinen. Geschäftskosten. Versicherungen. Verdienst und Verlust. Kostenberechnungen nach selbst angefertigten Zeichnungen.

33. Gewerbekunde für Bauschlosser.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Turnier.* I. Trimester: Technologie des Eisens. Gewinnung, Herstellung, Unterscheidung und Prüfung der Eisen- und Stahlsorten. Verarbeitung. Brennen und Beizen. Schutzmittel. II. Trimester: Veranschlagen von Schlosserarbeiten. III. Trimester: Buchführung für Schlosser.

34. Gewerbekunde für Klempner, Kupferschmiede, Installateure.

Wöchentlich 2 Abendstunden. Lehrer: *Zelle.* Materialien. Werkzeuge. Maschinen. Zuschneiden. Flächen- und Körperberechnungen (Veranschlagen). Bauarbeiten: Deckung der Dächer. Dachrinnen. Fallrohre. Kehlen. Schornsteinaufsätze. Metallblechgesimse.

Tagesschule.

Die Tagesschule ist im wesentlichen eine Kunstgewerbliche Abteilung, welche speziell Dekorationsmaler und Musterzeichner berücksichtigt, aber auch Tischler und Bauhandwerker aufnimmt, die schon selbständig zu arbeiten vermögen. Mit der Tagesschule ist eine Damenabteilung verbunden, in der junge Mädchen für das Entwerfen von Flachornament ausgebildet werden, oder sich zum Eintritt in ein Lehrerinnenseminar oder eine Kunstakademie vorbereiten können.

33. Zeichnen und Entwerfen von Flachornament.

Wöchentlich 8 Morgenstunden. Lehrer: *Leitzen*. System des Flachornaments. Geometrische Muster. Griechisches, arabisches, Renaissance-Ornament. Naturstudium. Entwerfen im modernen Stile.

34. Entwerfen von modernem Ornament.

Wöchentlich 8—12 Morgenstunden. Lehrer: *Scheffer*. Tapeten- und Stoffmuster. Glasmalerei. Buchschmuck usw.

35. Zeichnen nach Holzkörpern, nach plastischem Ornament und nach der Natur.

Wöchentlich 12 Morgenstunden. Lehrerin: *Fräulein Nette*. Wie 1. und 5.

36. Geometrisches Zeichnen, Projektionszeichnen und Perspektive.

Wöchentlich 4 Morgenstunden. Lehrer: *Herse*. Wie 2., 6. und 7.

37. Zeichnen und Malen.

Wöchentlich 12 Morgenstunden. Lehrer: *Herse*. Wie 5., 18., 19., 21. und 22.

38. Federzeichnen.

Wöchentlich 2 Morgenstunden. Lehrer: *Leitzen*. Übungen in der Technik nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsmodell. Übertragen von Lithographien, Photographien und Aquarellen in die Federtechnik. Zeichnen nach der Natur.

39. Stillehre und Kunstgeschichte.

Wöchentlich 2 Morgenstunden. Lehrer: *Leitzen*. Charakteristik der historischen Stile an der Hand der Kunstgeschichte. Übungen im Bestimmen der Stilarten.

40. Fachzeichnen für Tischler und Bauhandwerker.

Wöchentlich 20 Morgenstunden. Lehrer: *Bock*. Wie 9. und 12.

41. Fachzeichnen für Maler und Musterzeichner, Dekoratives Malen.

Wöchentlich 24 Morgenstunden. Lehrer: *Herse*, *Scheffer*. Wie 8. und 22.

42. Studium der Vorbildersammlung.

Wöchentlich 4 Abendstunden. Kustos der Vorbildersammlung: *Bock*. Einführung in die Literatur der Kunstgewerbes. Unterweisung in der Benutzung der Werke der Sammlung und der Bibliothek.

Allen Schülern wird nach ihrer Vorbildung, nach der Zeit, die sie zur Verfügung haben und nach ihren Wünschen, soweit sie verständig sind,

ein besonderer Stundenplan vorgeschrieben. Abweichungen und Änderungen sind nur mit Zustimmung des Direktors gestattet.

Der Zeichenunterricht beginnt für alle Schüler mit Körperzeichnen und Geometrischen Zeichnen; darauf folgt einerseits Zeichnen von plastischem Ornament, andererseits Projektionszeichnen II und I. Zur Proportionslehre wird niemand zugelassen, der nicht das Zeichnen von plastischem Ornament, und zum Figurenzeichnen und Figurenskizzieren niemand, der nicht die Proportionslehre genügend durchgemacht hat. Der Mechanik und Maschinenlehre muß Algebra voraufgehen. Die Zulassung zum Fachzeichnen für Maler, Lithographen, Xylographen, Graveure usw. setzt das Körperzeichnen, geometrische Zeichnen und das Zeichnen nach plastischem Ornament voraus. Das Fachzeichnen für Tischler, Bauhandwerker, Bauschlosser, Maschinenbauer, Klempner, Kupferschmiede, Installateure, Optiker, Mechaniker, Uhrmacher, Elektrotechniker usw. verlangt genügende Ausbildung im Körperzeichnen, geometrischen Zeichnen und Projektionszeichnen II. Endlich werden zum Fachzeichnen für Maschinenbauer I nur solche Schüler zugelassen, welche auch Projektionszeichnen I genügend durchgemacht haben.

Lehrmittel.

Alle Unterrichtszweige sind mit Modellen und Anschauungsmaterial nach Bedürfnis ausgestattet, außerdem besitzt die Schule in der Bibliothek und Vorbildersammlung ein reiches Studienmaterial.

Die Vorbildersammlung ist an den Wochentagen jeden Morgen von 8 bis 12 Uhr und jeden Abend von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr für Jedermann frei geöffnet. Die Werke und einzelnen Blätter werden in der Regel nicht verliehen. Im neben der Sammlung gelegenen Zeichensaale dürfen die Blätter abgezeichnet und selbst gepaust werden, natürlich nur mit fettfreiem Pauspapier und weichem Bleistift.

Die Vorbildersammlung enthielt am 1. Januar 1902: 60 961 Einzelblätter, 812 Bände und 912 Plakate; 1. Januar 1903: 65 025 Einzelblätter, 941 Bände und 1058 Plakate; 1. Januar 1904: 69 243 Einzelblätter, 1018 Bände und 1106 Plakate; 1. Januar 1905: 71 799 Einzelblätter, 1082 Bände und 1132 Plakate; 1. Januar 1906: 72 948 Einzelblätter, 1123 Bände und 1298 Plakate.

Besucht wurde die Sammlung 1901 von 1045 Personen, 1902 von 1703, 1903 von 2760, 1904 von 2335, 1905 von 2088 Personen.

Statistik.

Der Schulbesuch war durchweg regelmäßig.

Schülerzahl der Fortbildungsschule.

Untere Abteilung.		Obere Abteilung.	
Sommer 1901	= 135	Sommer 1901	= 78
Winter 1901/02	= 168	Winter 1901/02	= 89
Sommer 1902	= 329	Sommer 1902	= 65
Winter 1902/03	= 320	Winter 1902/03	= 97
Sommer 1903	= 253	Sommer 1903	= 87
Winter 1903/04	= 250	Winter 1903/04	= 47
Sommer 1904	= 227	Sommer 1904	= 41
Winter 1904/05	= 223	Winter 1904/05	= 58
Sommer 1905	= 203	Sommer 1905	= 33
Winter 1905/06	= 198	Winter 1905/06	= 46

Schülerzahl der Gewerbeschule.

		I. Abt.	II. Abt.	III. Abt.	Summe
1900—01	III. Trimester	165	435	28	628
1901—02	I. Trimester	291	512	47	850
	II. Trimester	260	507	53	820
	III. Trimester	—	646	46	692
1902—03	I. Trimester	—	834	47	881
	II. Trimester	—	767	55	822
	III. Trimester	—	671	59	730
1903—04	I. Trimester	—	802	55	857
	II. Trimester	—	720	63	783
	III. Trimester	—	603	52	655
1904—05	I. Trimester	—	793	52	845
	II. Trimester	—	709	66	775
	III. Trimester	—	577	51	628
1905—06	I. Trimester	—	779	56	835
	II. Trimester	—	732	68	800

Stellung der Schüler.

(I. Trimester 1905—06.)

Gehülfen	62	mit durchschnittlich 10,1 wöchentl. Stunden
Lehrlinge	671	» » 8,5 » »
Unbestimmte	22	» » 9,8 » »
Schüler anderer Schulen. 39	»	» » 6,6 » »
Schülerinnen.	41	» » 14,8 » »

Berufsarten der Schüler der Gewerbeschule.

Vergleich vom II. Trimester 1900/01 und II. Trimester 1905/06.

	II. Trim. 1900/01	II. Trim. 1905/06		II. Trim. 1900/01	II. Trim. 1905/06
Bautechniker	—	1	Mühlenbauer	—	2
Bildhauer	8	6	Musikinstrumentenmacher	1	2
Buchbinder	1	—	Musterzeichner	—	4
Büchsenmacher	—	1	Optiker	10	—
Dachdecker	1	6	Orgelbauer	1	—
Dekorationsmaler	—	9	Photographen	3	—
Drechsler	2	3	Porzellanmaler	1	—
Elektrotechniker	5	4	Sattler	1	—
Former	2	—	Schleifer	1	—
Formstecher	5	5	Schlosser	125	125
Gelb- u. Kunstgießer	2	1	Schmiede	6	4
Geometer	1	4	Schriftmaler	—	1
Glaser	1	2	Schriftsetzer	4	2
Glasmaler	—	1	Schuhmacher	18	—
Goldarbeiter	1	5	Steinhauer	2	2
Graveure	3	1	Stellmacher	13	22
Gürtler	—	1	Stukateure	—	2
Kartographen	—	1	Tapezierer	4	5
Klaviertechniker	—	1	Theatermaler	2	—
Klempner	6	22	Tischler	66	74
Kupferschmiede	1	3	Uhrmacher	2	—
Lackierer	—	1	Wagenlackierer	—	1
Lithographen	15	15	Wurstblockmacher	1	—
Maler	65	109	Xylographen	21	11
Maschinenbauer	116	112	Zeichner	—	9
Maurer	39	26	Zeng- u. Blechschmiede	—	3
Mechaniker	44	53	Zimmerer	1	8
Metalldreher	27	16	Zinkographen	—	1
Modelltischler	10	12	Ziseleure	1	—

Haushalts-Anschlag für 1905—1906.

Einnahme:		Ausgabe:	
1. Schulgeld:		1. Besoldung der Lehrer:	
Fortbildungsschule <i>M</i>	2 700.—	Fortbildungsschule <i>M</i>	6 454.—
Gewerbeschule »	11 940.—	Gewerbeschule »	48 180.—
2. Zuschüsse:		2. Lehrmittel, Gebrauchsgegenstände:	
des Staates »	23 705.—	Fortbildungsschule »	100.—
der Stadt »	40 803.—	Gewerbeschule »	3 980.—
3. Verschiedenes »	102.—	3. Sachliche Bedürfnisse (Kanzlei):	
		Fortbildungsschule »	100.—
		Gewerbeschule »	650.—
		4. Aufwendung auf die Gebäude . . »	883.25
		5. Reinigung, Heizung u. Beleuchtung. »	17 575.—
		6. Verschiedenes »	327.75
<i>M</i>	79 250.—	<i>M</i>	79 250.—

Ein Vergleich der Ausgaben von 1891 mit 37 600 *M*
1895/96 mit 45 500 *M*
1900/01 mit 49 700 *M*
1905/06 mit 79 250 *M*

Das Schuljahr umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 5. Juli und ist eingeteilt in 3 Trimester: I. Trim. 1. Oktober bis 31. Dezember, II. Trim. 1. Januar bis 31. März, III. Trim. 1. April bis 5. Juli. Innerhalb des Schuljahres sind nur folgende Tage schulfrei: Bußtag, 24.—27. und 31. Dezember, Neujahrstag, Gründonnerstag bis Tag nach Ostern, Weißersonntag, Himmelfahrtstag, Sonnabend vor bis Dienstag nach Pfingsten.

Das Schulgeld ist zu Beginn jeden Trimesters im voraus zu zahlen, es beträgt vierteljährlich für die Fortbildungsschule 2 Mark, für die Sonntags- und Abendschule der Gewerbeschule 5 Mark, für die Tagesschule 12 Mark.

Anmeldungen und Entrichtung des Schulgeldes haben in den ersten 5 Schultagen jeden Trimesters zu geschehen. Die ersten 3 Tage sind den alten Schülern vorbehalten. Die neuen Schüler werden am 4. und 5. Tage aufgenommen.

Stundenplan der Städtischen Fort-

1905/1906,

bildungs- und Gewerbe-Schule

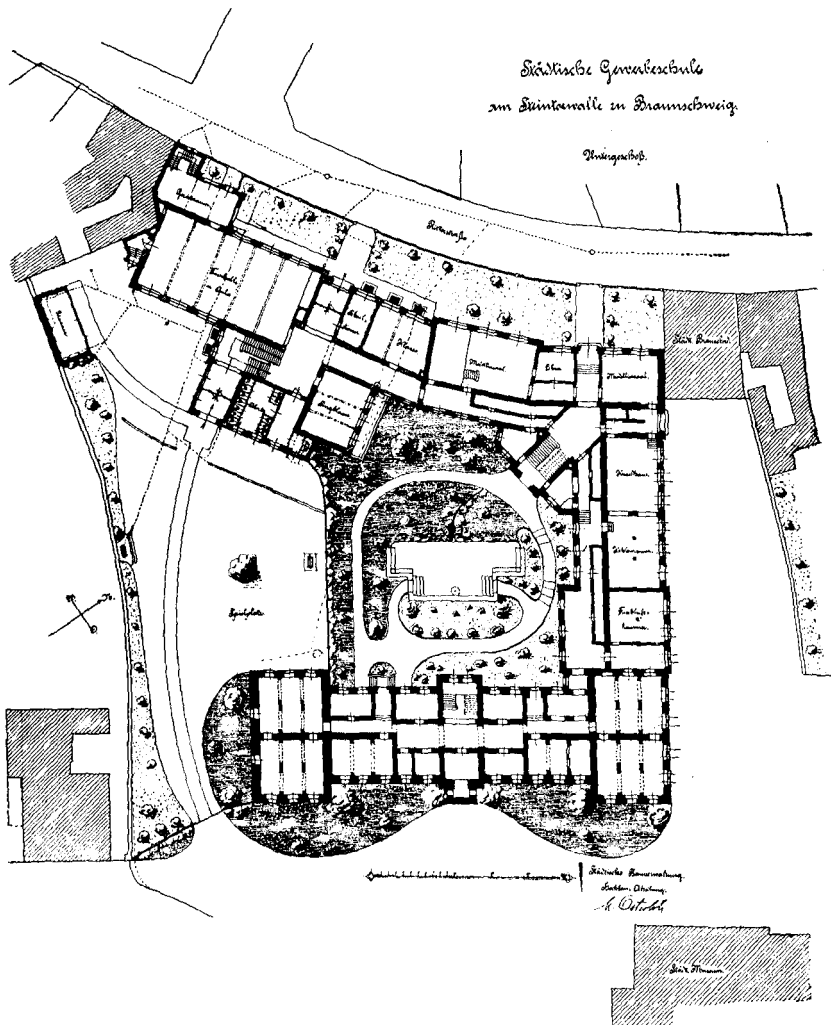
2. Trimester.

Sonntag 8—12	Montag	Dienstag
Fachzeichnen für Bauhandwerker Bh. Nr. 37	Morgens 8—12	Morgens 8—12
Fachzeichnen für Bauschlosser Bs. Nr. 19	Ornamententwerfen (Damen) L. Nr. 24 und 25	Zeichnen (Damen) N. Nr. 25
Fachzeichnen für Bauschlosser T. Nr. 16	Fachzeichnen für Maler Sr. Nr. 22	Zeichnen (Damen) H. Nr. 24
Fachzeichnen für Maler II M. I Nr. 21		Dekoratives Malen H. Nr. 22
Dekoratives Malen Sr. Nr. 22	Abends 5—7	Abends 5—7
Dekoratives Malen H. Nr. 24	Zeichnen n. plastischen Ornam. Fn. Nr. 21.	Geometrisches Zeichnen Re. Nr. 12
	Rundschrift V. Nr. 13	
	Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂
Fachz. für Maschinenbauer III M. II Nr. 12	Körperzeichnen Re. Nr. 12	Körperzeichnen Re. Nr. 12
Fachz. für Maschinenbauer II La. Nr. 36	Körperzeichnen M. II Nr. 19	Körperzeichnen M. II Nr. 19
Fachz. für Maschinenbauer I M. III Nr. 35	Geometrisches Zeichnen Bm. Nr. 36	Geometrisches Zeichnen R. Nr. 11
Fachz. für Maschinenbauer III, Klempner, Kupferschmiede, Instal- lateure usw. Z. Nr. 11	Projektionszeichnen II Z. Nr. 11	Projektionszeichnen II Gö. Nr. 35
Fachz. für Mechaniker, Optiker, Uhrmacher, Elektrotechniker II R. Nr. 14	Projektionszeichnen II S. Nr. 14	Rundschrift S. Nr. 36
Fachz. für Mechaniker, Optiker, Uhrmacher, Elektrotechniker I W. Nr. 15	Projektionszeichnen I Gs. Nr. 35	Mechanik M. III Nr. 38
Fachz. für Tischler II Gö. Nr. 38	Projektionszeichnen I G. I Nr. 13	Algebra II O. I Nr. 14
Fachzeichnen für Tischler I B. Nr. 20	Veranschlagen (Bauhandwerker) Bh. Nr. 38	Algebra II Ra. Nr. 15
Fachzeichnen für Wagenbauer, Stellmacher, Schmiede D. Nr. 13	Instrumentenkunde W. Nr. 15	Gewerbekunde für Maurer Bh. Nr. 13
Fachz. f. Lithographen, Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tapezierer V. Nr. 39	Zeichn. n. plastischem Ornament Me. Nr. 20	Zeichn. n. plastischem Ornament D. Nr. 20
Modellieren Gg. Nr. 1	Zeichn. n. plastischem Ornament Lt. Nr. 21	Zeichn. n. plastischem Ornament Lt. Nr. 21
	Figurenzeichnen P. Nr. 22	Figurenzeichnen P. Nr. 22
	Fachz. f. Lithographen, Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tapezierer V. Nr. 39	Fachz. f. Lithographen, Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tapezierer V. Nr. 39
	Fachzeichnen für Maler I M. I Nr. 37	Fachzeichnen für Maler I M. I Nr. 37
	Modellieren Gg. Nr. 1	

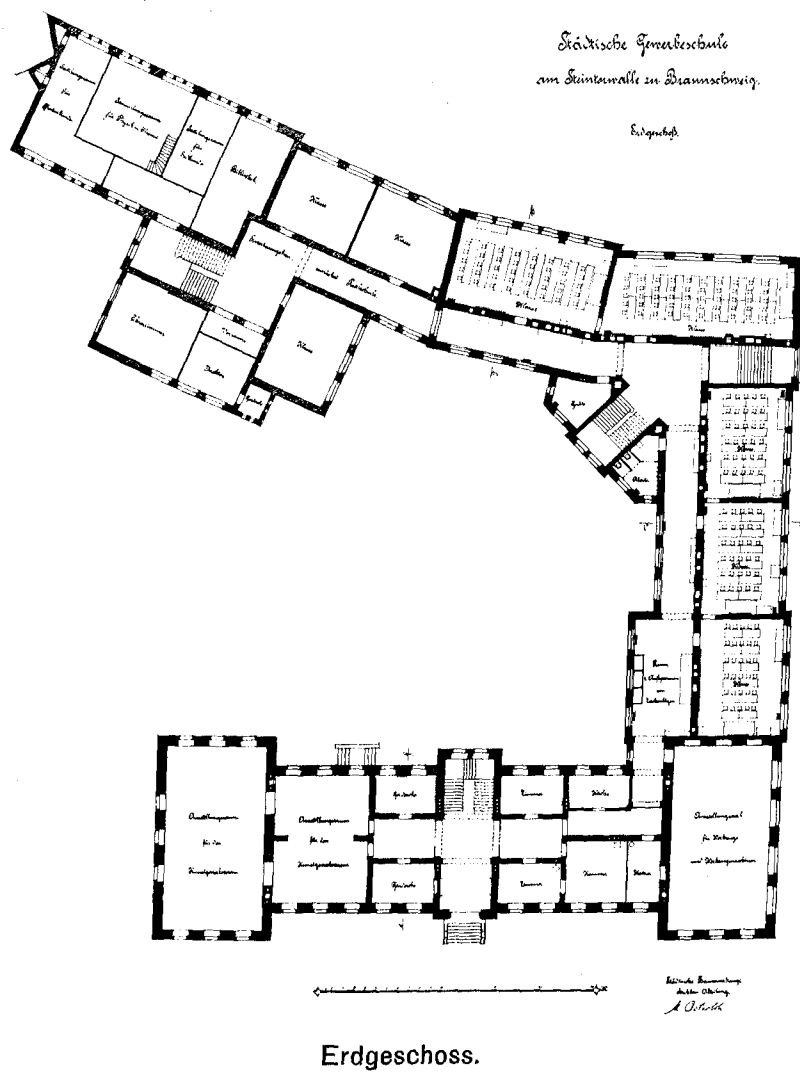
Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Morgens 8—12	Morgens 8—12	Morgens 8—12	Morgens 8—12
Zeichnen (Damen) N. Nr. 25	Ornamententwerfen (Damen) L. Nr. 24 und 25	Federz. 8—10 (Damen) Kunstgesch. 10—12 L. Nr. 25	Zeichnen (Damen) N. Nr. 25
Zeichnen (Damen) H. Nr. 24	Fachzeichnen f. Maler Sr. Nr. 22	Fachzeichnen f. Maler Sr. Nr. 22	Proportionslehre (Damen) H. Nr. 24
Dekoratives Malen H. Nr. 22		Geom. Zeichnen, Pro- jektionszeichn. (Damen) H. Nr. 24	Dekoratives Malen H. Nr. 22
Abends 5—7	Abends 5—7	Abends 5—7	Abends 5—7
Körperzeichnen Fn. Nr. 12	Zeichn. n. plast. Ornam. Fn. Nr. 21	Geometrisches Zeichn. Re. Nr. 12	Körperzeichnen Fn. Nr. 12
Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	Abends 7 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂
Geometrisches Zeichn. R. Nr. 11	Körperzeichnen Re. Nr. 12	Körperzeichnen Re. Nr. 12	Geometrisches Zeichn. R. Nr. 11
Körperzeichnen Bm. Nr. 12	Körperzeichnen M. II Nr. 19	Körperzeichnen M. II Nr. 19	Körperzeichnen Bm. Nr. 12
Projektionszeichnen II S. Nr. 19	Geometrisches Zeichn. Bm. Nr. 36	Geometrisches Zeichn. R. Nr. 11	Projektionszeichnen S. Nr. 19
Geometrisches Zeichn. K. Nr. 35	Projektionszeichnen II Z. Nr. 11	Projektionszeichnen II Gö. Nr. 35	Geometrisches Zeichn. K. Nr. 35
Projektionszeichnen I Kb. Nr. 36	Projektionszeichnen II S. Nr. 14	Gewerbek. f. Klempner Z. Nr. 13	Projektionszeichnen I Kb. Nr. 36
Perspektive G. I Nr. 13	Projektionszeichnen I Gs. Nr. 35	Mechanik M. III Nr. 38	Gewerbekunde f. Maler M. I Nr. 13
Algebra I O. I Nr. 14	Projektionszeichnen I G. I Nr. 13	Algebra II O. I Nr. 14	Algebra I O. I Nr. 14
	Veranschlagen (Bauhdw.) Bh. Nr. 38	Algebra II Ra. Nr. 15	Elektrische Messungen W. Nr. 15
Maschinenlehre M. III Nr. 38	Instrumentenkunde W. Nr. 15	Gewerbek. f. Bauschl. T. Nr. 36	Maschinenlehre M. III Nr. 38
Zeichn. n. plast. Ornam. Me. Nr. 20	Zeichn. n. plast. Ornam. Me. Nr. 20	Zeichn. n. plast. Ornam. D. Nr. 20	Zeichn. n. plast. Ornam. D. Nr. 20
Zeichn. n. dem Leben P. Nr. 21	Zeichn. n. plast. Ornam. Lt. Nr. 21	Zeichn. n. plast. Ornam. Lt. Nr. 21	Zeichn. n. dem Leben P. Nr. 21
Proportionslehre H. Nr. 22	Figurenskizzieren Gg. Nr. 22	Figurenskizzieren Gg. Nr. 22	
Fachz. f. Lithogr., Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tap. V. Nr. 39	Fachz. f. Lithogr., Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tap. V. Nr. 39	Fachz. f. Lithogr., Xylogr., Buchgewerbe, Grav., Tap. V. Nr. 39	Rundschrift V. Nr. 39
Fachzeichn. f. Tischler II Gö. Nr. 37	Gewerbek. f. Tischler II Gö. Nr. 37	Rundschrift Fn. Nr. 37.	Fachz. f. Tischler II Gö. Nr. 37.
Modellieren Gg. Nr. 1			

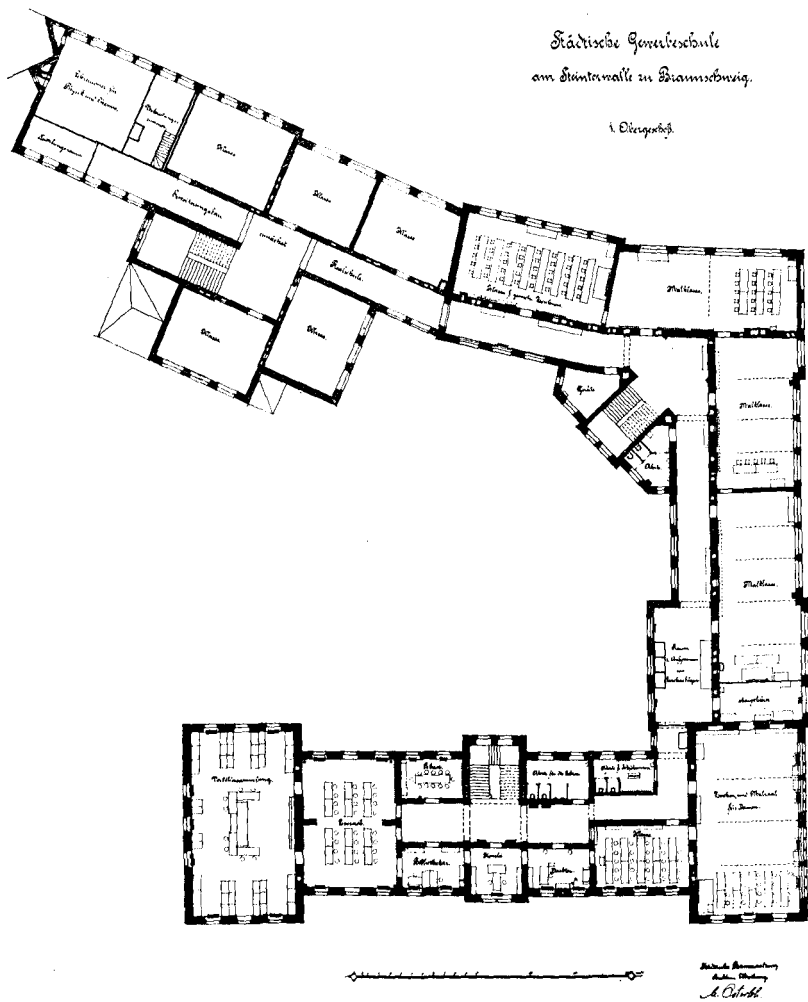
B. bedeutet Regierungs-Baumeister Bock, Bh. Architekt Barth, Bm. Lehrer Behme, Bs. Schlossermeister G5. Bildhauer G5cke, Gs. Lehrer Giesemann, H. Oberlehrer Herse, K. Ingenieur Kolleck, Kb. Ingenieur Kolb M. II Lehrer Meyer, M. III Ingenieur Meyer, N. Fräulein Nette, O. I Schulinspektor Oppermann I, P. Maler, Sr. Maler Scheffer, T. Schlossermeister Turnier, V. Zeichenlehrer Vieth, W. Lehrer Wessel, Z. Lehrer

Bartels, D. Lehrer Darnedde, Fn. Lehrer Feldmann, G. I Professor Grotfend, Gg. Bildhauer Götting, L. Direktor Leitzen, La. Ingenieur Langwest, Lt. Lehrer Lott, Me. Lehrer Meinecke, M. I Maler Meyer, Pahlmann, Ra. Schulinspektor Ramke, Re. Lehrer Reinecke, R. Lehrer Riechers, S. Lehrer Sächting, Zelle. — Die Nummern bezeichnen die Klassenzimmer der Gewerbeschule.

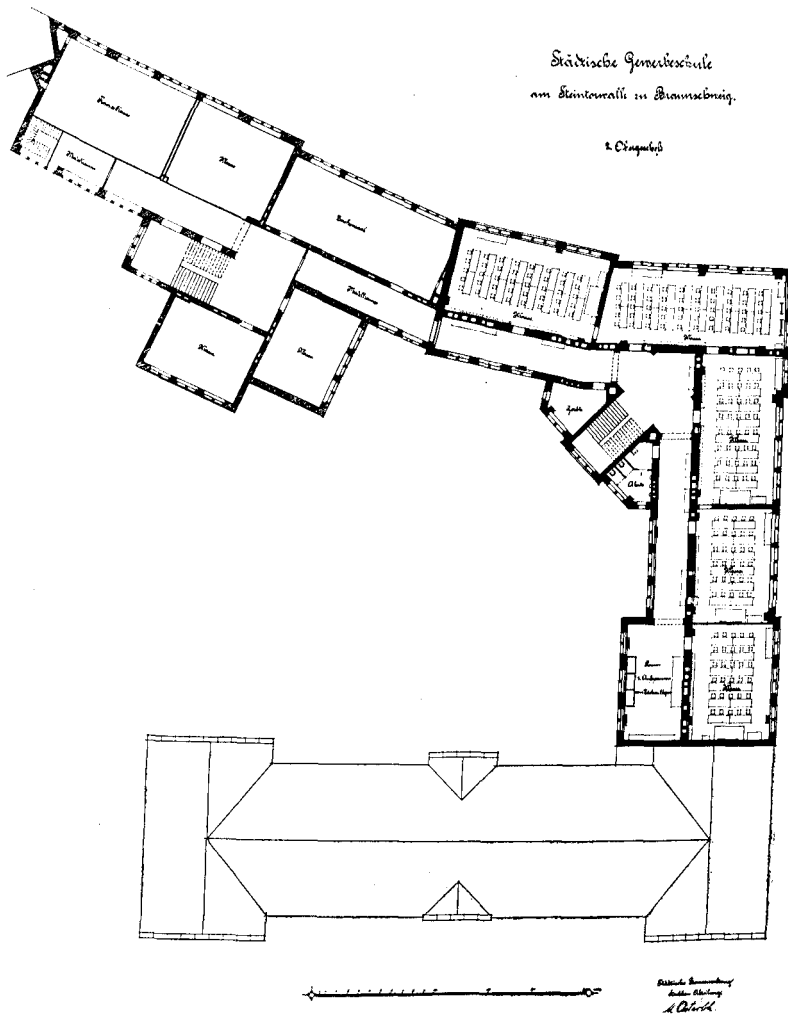


Untergeschoss.



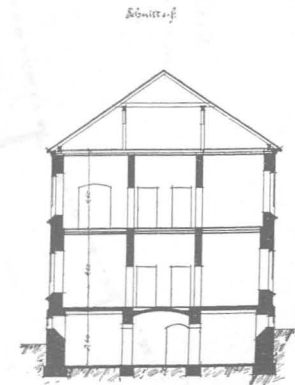
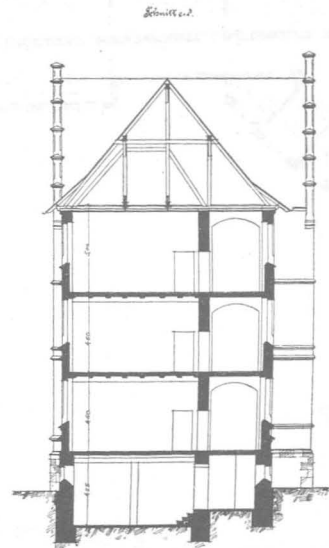
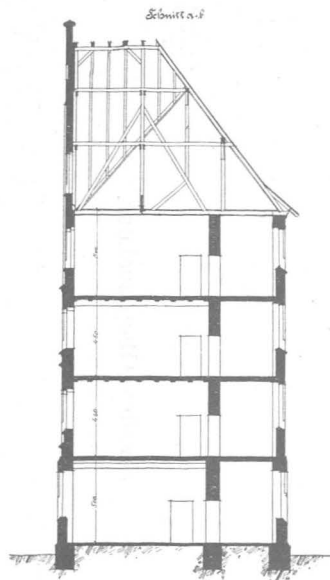


Erstes Obergeschoss.



Zweites Obergeschoss.

Städtische Gewerkschule
am Steinernen Wall zu Braunschweig.



Schnitte.

Städtische Bauverwaltung
Leitender Architekt
H. Muth.



Städtische Gewerbeschule.



